



Georg 1073



Georgs-B.

ms. naa
ha ma
in av
mirevi
wawp
ed ug b
uimj
d unv
vibun
pu sai
jimp
umq
um e
uans
in ibu
d. aq
impel
L. de
d. ad
d. h. l.
mpou
geiq
in id
pung
i. sou
L. de
w. of
at. f.
man
lowt
ayno
swt
poco
was

Der schlüssel David.

Ich schleuß auff die finsterniß Egypt
 Tröst meine freünde/nach dem sichs begibt
 Zu den die Sonne ir krafft mag han
 Wie Pharaon anderst vmb gan
 Im sein narren Kolben zey gen
 Doch/die frösch mag nyemant geschweigen.

solmeschung
 ch gebrauch

vorten / dann
 hoch / weych
 sachen/daryn

auchte würt/
 bar/die in sey
 hat/vnnd sie
 n vngeschick
 t der meynung
 cher des new
 chischem vn
 ch gezogen/
 n des lauten
 manz gende
 e doch ander
 besser mach
 wir wellend
 werffen/aber
 trewen nutz
 Got vnserm
 nen wil/das
 alle auff dz
 nit verkund
 brachen/vñ
 yd/mach der
 cher mit der
 ltigen gnad

ents vertent
 ut habenn/
 weytern

Ein Christli-
cher gruß.

Wollen frömen in gott einfal-

tigen hertzen/vndersagung göttlicher hilff in uren an-
sechtungen/erleuchtung warer weisheit in sorgfelter
ger ersüchung der warheit/vnnd süßer vnzerteilicher
trost in allen widerwertigkeitē/sey inē vō
gott dem vatter gewünscht/vnnd
in seym eingebornē sun
verlihe alzeit/
Amen.

Eigenschaft
ist der schaff
Christi dz sy
oftt angered
werden von
den wolffen.

Die Christe
werden ver-
achtlich ge-
halten.

Beym meer
verstand die
gantz welt.

Die vnschul-
digē müssen
leyden/aber
die tyrannen
werden ver-
schond/

Der gemein
man ist das
brot der ober-
keit.



Leben frommen

brüder/ir sind abermals in forche
gestellt (die ir allenthalt in hoch
vnnd nider teutschem land won-
hafft sind) vō den wellen des wū-
tenden meres/gleich als weren ir
der vnsauberkeit/so das meer nicht leiden möcht/anz
gesehen sein grosse reinigkeit/die es in im bedunckt zū
haben/wan ir wissen/dz im meer kein todter leib in die
leng verhalten wirt/er wirt außgeworffen an das ges-
stadt/das meer wirfft den todten auß/aber die grim-
men/bewegliche delfin behalt es/im zū einer zierd/
Es wirfft das gemilb auß. Aber die vnreglichen wal-
fisch duldet es in dießbarkeit/Das meer wirfft die ab-
reis der baumen auß/aber den erschrocklichen leu-
than behalt es im still der eeren/die restuden schleiffe
das mer an das gestadt/die gemeine fischmar behele
es/war zū zur speiß der grossen regere/so im abgründe
des meres verborgen ligen/was nicht den grossen zū
hilff vnd nuzung kompt/das muß abgescheiden wer

den/au
vmbt
mein li
mit der
böß ver
weishe
wer lei
heit ac
almech
thorhe
wirt in
sen ist)
nit ver
erkenn
beschw
Auff d
gen/vr
hertzen
es gesu
bis das
die hem
nis/vn
Esaias
res, da
in seine
recht g
blindh
ter vnn
wurze
sen/wa
anhan
Feigert

den/auf bewegung deren gewaltigē krefftigen so in
vmbkreiß die abgründenn in almüssen herrschenn/ **D**
mein liebsten brüder ich halt mit euch reden yetzt/ als
mit den verstendigen/ Nicht deren verstentniß /so die
böß verblend welt sich wizig vnnnd klüg achtet/ deren
weißheit vnnnd klügheit/ ist ein thorheit vor gott/ **E**s
wer leicht zu achten/ wann gott ir weißheit allein thor
heit achtet/ vnd ließ es als nartheit bleiben. Aber der
almechtig gott/ wil weiters fürnemens gegen disen
thorheiten vnnnd welt weisen handeln/ wie das **G**ott
wilt inen rüffen (als er denn yetzt inen mit krefftigen rüf
fen ist) vnd sprechen/ hören ir hörenden/ vnd ir sollens
nit verstan/ vnnnd sehen die gesichten/ vnnnd sollens nit
erkennen/ **D** Gott/ verblind dem volck das hertz/ vñ
beschwer inen ire oren/ vnnnd thū inen ire augen zu/
Auff das dis volck vñlleicht nit gesech mit seinen au
gen/ vnd das es nit höre mit seinen oren/ vnd mit sein
herzen verstand/ vnd das volck wirt bekert/ vnnnd ich
es gesunde mach/ wie lang werden die ding werden
bis das die stett werden verlassen on inwaner/ vnnnd
die heuser on menschen/ vñ das erdrich werd ein wild
niß/ vnnnd der herr weid mach die menschen/ das redt
Esaias/ beklagend die grimmē kind des wütendē me
res/ das es mit den seinen so ganz verwicklet bleibt/
in seiner eygen weysßheyt vnnnd klügheit/ das der ges
recht gott/ die erhertundt ist/ in iren eigen stricken der
blindheit/ ye mer sy sich der entledigen wöllen/ ye har
ter vnnnd gefenglicher sy sich dar ein verwüren vnnnd
wurtzen/ das die Sirenen/delphin/ meerschwein/hau
sen/walsisch/ vnd der vngheür leuiathan sampt iren
anhang/ nit mögē sehen/ das man inen so eigentlich
seigt/ das sy es nicht leugnen mogen/ **S**o man inen

A ij

Weltlich wis
heit ist narro
heit vor got:

Wz der welt
wisheit übel
bringt/ so loß
als er nach
folgt **E**sa. vj:
Gott rüfft
yetzt alle kreff
ten/ aber nies
mant wil hö
ren.

hie schrit die
gerechtigkeit
gottes rach
über vns.

So lang das
die hern al
les erdrich
meren vñ d
wüß legen
wie sy yetzt
anfahen ein
stat nach der
ander verpze
nen vnnnd er
morden.

nfal

iren an
rgfelts
eilicher
o

en

forche
n hoch
wons
es wü
eren ir
ot/anz
ckert zu
in die
as ges
grim
zierd/
n wal
die ab
leuao
leiff
chele
grüde
en zu
n wer

zu reden ist/so verständig/das zeugniß nicht nott ist
zu fordern/so sy selbs zu richter noch der eignen gewis-
sen erfordert werden/mögen sy nicht widersprechen/
was sprechen sy aber: was seind ire reden: wir wollen
nit/wir mögen nit/es muß nit also sein/wie wol es al-
so fast recht wer/Lassent vns im friden/ir sollt nicht
Esa. xxx. sehen/ir dörfent vns nicht besehen vñ die ding so rea-
cht seind/wöllt ir reden:so reden die ding so vns gefal-
len/wöllen ir sehen/so sehen vns die irtungen/thünd
von mir hin den weg/den füßpfad legen an ein ort/d
heilig gott Israel wil endtschafft haben vor vnserm
angeficht. D ir brüder euch verwundert/warumb dz
Thörechte verwundert
niß viler mē-
schen.
heilig Euangelion kein fürgang wil gewinnen:war-
umb sich die herschafften/die oberkeitē das Euanges-
lion nicht annemen:noch im die hend des beystandes
reichen/Luch verwundert das im ganzen Römischē
reich allenthalbe verbott/mandat /ach/bañ/wider-
bañ angeschlagen vñnd verkündt werden/ia/so verz-
wundert mich vil mer an euch/das ir so Kleines ver-
standes sind/nicht wissen tragen/deren dingē/so got
der gebenedeyet/deren geschichten/vor langen zeyt-
ten euch gütten bericht geben hat/vñd irs nit wissen/
das es also muß beschehen vñd fürgan/nicht das got
ein wolgefallen habe/Aber das die feynen/des/einen
trost empfaben/wañ solich greüßlich taubsucht vñd
Warüb die prophetē ge-
schribē habē.
scheligkeit der menschen gesehen würdē/So all ober-
keitē ganz starblind in irer erkantniß/vñ stein taub
in irem gehördt gegen göttlicher rüffungen gesehen
wurden/das die außserwelten spürten den gerechten
gott/das er inen rüfft/vñd sy nicht antworten/er win-
cket inen/vñd sy schütlen irē kopff/er gat inē entgege-
vñd sy keren im den rücken/er thät sy freüntlich bittē/
Die rüffung
gottes zu im
vñd vnser
widersprech
ung.

vñnd
liebg
liebt
derkl
traun
freim
lig/ta
vñd s
vom
der h
er wir
proph
ir alle
schlo
sprech
es ist
geler
sprech
vmb
mund
weit
der m
wird
werck
verde
stand
wee/d
herren
stern
erkant
yert
lo sy

vnd sy sprechen tacha wider in/So sy ye nit wöllen
liebgehabt sein von gott/der sich in all weg gegē inē
liebt/was thut gott der almechtig:so nimpt er ein an
derklaid an sich/vnd spricht:der ganzen welt zu/mit
trauwenden sch arpfen Worten/die nit mit im lieb vñ
freuntschafft pflegen wöllen/wol an/so werden schel
lig/toll/sinnlos/vnnd verwundern euch/schwanken
vnd seind wancelmütig/werden druncken/aber nit
vom wein/strauchen/aber nit auß trunckenheit/wan
der herr hat euch vermischet den geist der verstentnis/
er wirt zu thun eüwere augen/er wirt verdeckē eüwer
propheten/eüwer regenten die denn gesicht sehen/vñ
ir aller weissag/die werden euch in massen als ein ver
schlossen büch/welches büch/so es ein gelerten geben
sprechend/lijß dz/wirt er antwortē/ich mach nit/wan
es ist beschlossen/vnd das büch wirt geben einem vn
gelerten/vnnd zu im gesprochen /lijß/so wirt der selb
sprechen/ich bin nit gelert/vnd der herr hat gesprochē
vmb des willen/das diß volch herzu neheret mit irem
mund/vnd iren lippen lobt es mich/aber sein hertz ist
weit weit von mir/Sy habē mich gesorcht im gepott
der menschen vnd iren leren/darumb nemen wat/ich
wirdts meren/auff das ich dem volck verwundernuß
werck/mit grossem erschrecklichem wunder/Es wirt
verderben die weißheit von seinen weisen/vnd der ver
standt wirt verborzen werden von iren fürsüchtigen
wee/die ir eins tieffen hertzens sind/auff das ir vor dē
herren den radt verporzen/deren werck sein in der fins
sterniß/vnd sprechend/wer sihet vns:vnd wer hat vnß
erkant:ein solche eüwere gedēckē ist verkert/dz nimpt
yezt gott für hend/gegen der ganzen Christenheit/
lo sy nit wil gottes hulde annemen/wil sein lere nit.

Esai. xxiij.

A. iij

Die verach-
tüg gottes/
vnd darumb
verwüffi
vns got auch

Hilff kein
singen noch
sage in .jnem.

Durch die
wüder zeich
en so in egip
ten beschahē
hat got künff
tige hertig-
keit der ober-
keit wölle be-
deuten.

ein seltzē klei
ner ist ein
gottesfürchtiger
regent.
yert wirt die
finsterniß in
egyptē erfül-
let/vñ in für
erfült noch
mer.

gnügſam laſſen ſein/ſonder mit irem geiſer wölle ſy
die gebot gottes beſſern/vñ all mēſchē mit dē ſchwerd
zwingē noch irer vffſagung die göttlichē gepot zūner
ſtan vñ haltē/müß also ſack vñ ſeill mit eināder in dē
erſchrocklichē vngüſt gottes/bleibē/(ach herr laß doch
die armē vnſchuldigen nit ſo gātz entgeltē/die geren
dir folgetē) darüb pillich über ſy/ſolch vntreglich ero
ſchrocklich zorn vñ plag verhengē/dz ſy als die ſtein
bleibē in d tieffe des meres verſenckē/keinē himeliſchē
daw mögē empſahen/vor menig weltlicher waffer ſo
ob .jnen zū ſamē geſchlagen iſt/tauſent klaſſer dick/
der tag/die ſonnē in irē ſchein/haben kein krafft in di
ſen harttiſchē felſen/ſo wonē im tieffe des meres diſer
welt/wz ſollē ſy anders thūn/den als ſy ſein? Meinē
ir lieben brüder/dz ein kiſling ſeygen mög tragen? ob
ein ſcheinender kalter marmelſtein/dz der ſüße milch/
oder himeliſchē reine hönig vñ im geb: Sagē mir lieb
ſten brüder/meinē ir: dz gott die groſſen wüder werck
im land egypti/mit dē kōnig pharaon/vnd ſeim hoff
geſind/des hochmütigē künigs alain für hend genōz
mē hab? vñ nicht damit dz gātz erdreich eigentlich be
ſchribē wöl habē/mit irē regētē: So ein regēt gerecht
iſt/tauſent harigen pharaoni nachfolger/ir ſollent
wiſſen liebſtē brüder/dz auff diſen tag/die figur d leip
lichen erſchrocklichē finſterniß/ſo im landt egypti be
ſchach/drey tag/(die ſo dick was/dz ſy grenfflichē dē
egyptern war) volfür vñ yetzt erfüllet werdē/vñ ye
mer ye mer zū nimpt in irer ſchwertze/wañ es wirt in
kurtzē iaren die finſterniß in der finſterniß der regentē
ſo dick werdē/dz es müglicher iſt/das vnuernünfftig
ſych glaubhaftig werdē/den die höchſtē oberkeitē d
gātzē welt/wañ die gſchrift mag nicht lügēhaſt ge

ſtelt v
auß b
taubſ
chriſte
die en
vñ irē
biſcho
gen re
in irē
nach d
lich vo
bapſt/
ſtraffe
klare/
chürfu
reform
für ein
ſo die z
ſterniß
weltlic
grafen
thūmh
der ger
ſterniß
hen/ſo
nit geh
chene
ſtand a
ſein rey
Gott/
göttlich
nach ſe
ein wi

stelle werde / Die finsterniß kã dẽ ganzẽ landt egypti v̄o der h̄och:
aus blindheit des k̄nigs v̄n seiner regenten / Also dise sten oberkeit
raubsucht v̄n blindheit der ganzẽ Christheit (so wir entsprungen
christenheit gemeinlich nennẽ doch nit allenthalb ist) all irtumb.
die entspringt v̄o dẽ oberste haupteren der christheit /
v̄n irẽ regentẽ / dz ist d̄ bapst / mit seinen cardinelẽ / v̄nd
bischoffen / der keyser / die ch̄urfürstẽ / fürstẽ v̄n gewaltẽ
gen regentẽ in aller oberkeit / wer d̄ bapst v̄n der keyser
in irẽ personẽ recht gottsf̄chtig v̄nd gott gehorsam /
nach dẽ gott sy beyde bericht z̄u sein / so wer dz christ
lich volck d̄ vntreglichẽ finsternissen entlediget / Den Das Euang
bapst / v̄n die seinẽ / dz gãz new testament hartiglich gelion straffe
strafft / verurteilt / falsch / schedlich v̄n trüglich sein / so die geistliche
klare / dz ers v̄n die seinẽ nit leugnen mögẽ / dẽ keyser / Das görtlich
ch̄urfürstẽ / fürstẽ / oberkeit gott offentlich straffe / v̄nd geset dẽ key
reformirt in .xvij. cap. deutrer. do werdẽ sy fundẽ / w̄z sy ser v̄nd fürstẽ
für ein heidnisch keiserlich recht / z̄u handẽ nemẽ sollẽ / hartiglich
so die zwey oberste haupter blind sind / so steigt die fin strafft.
sterniß v̄o inen in die fürsten / v̄o dẽ fürstẽ (geistlich v̄n v̄o bapst v̄n
weltlich) in die grafen / prelatẽ / von den prelaten v̄nd keyser steigt
grafen / in die freyen / th̄umherren / v̄o den freyen v̄nd die finsternis
th̄umherrẽ / in die edel leüt / gemein pfaffen wo bleib in alle stend
der gemein man: so ein solcher schwarzer nebel v̄n fin nid sich.
sterniß v̄o hymel absich steigt / wil der gemein man se Die gemein
hen / so spricht die finsterniß / neyn / w̄z sahestu an: wilt wirt verhin
nit gehorsam sein der oberkeit: wiltu ein auffr̄ur ma: dert durch
chen: weistu baß was recht ist denn bapst v̄nd keyser: gewalt / das
stand ab / bleib bey vns / wir sein klar wie der tag / wir dienit darff
sein reyn als die sonne / Gott ist bey vns / wir sind auß gott recht lee
Gott / Losend ir haupter / synd ir auß Gott: so th̄und nen erkennen
görtliche werck / regiren yr auß Gott: / So regirenn v̄nd ernen.
nach seynem willen / Sprechen ir / w̄yr regiren nach Ein strefflia
ein willen / So sagen wir ir haupter / wo heist euch gegen der
oberkeit.

Verweisung gott das gang erdtrich vmb keren mit eüwerē vnere
viler heidni- settigen geitt/dz ir alle landt vñ leutt besitzgen vñ regi-
scher tyranni- ren wöllē/vñ mögē euch selbs einig nicht regieren wo
so wider got- heist euch gott vmbts geits willē/krieg fürē/vñ on zal
beschicht vō- todtschleg volbringē: wo heist euch gott neyd vñ has
dē oberkeitē. brauchē/wer nicht nach eüwerē sichischē willē thütt/
wo heist euch gott/den armē vnschuldigē man verbrē-
nen:plündern/veretzē/vñ nicht darüb gebē: wo heist
euch gott solchen gewalt zū eignē/als sey eüwer blos
set wil dz lebendig recht vfferden /da mit dz götlich
recht gewalt leiden ist/wo heist euch gott die armē ge-
meinden mit dē schwerdt in zwäck zū stellē/wie ir wöl-
len/also müß yedermā wöllē/Sind ir nicht auch dem
göttlichē gesez vnderworffen: warüb folgen ir im nit
nach: ist euch dz götlich gesez nit gnügsā die gemein-
den zū regiren: wz es doch fast gnügsam dē volck Is-
rael/so on zal menschē warē/ Dder ist d selb gott Isra-
el gestorbē/oder sein seine gesez versault/wz sein will
sey vff disen tag/was sol ich der redē mit euch fürē/
so irs nicht verstōn/was sol ich euch gott zeigē: so ir in
nicht gesehē: was sol ich euch gott in gedechtniß brin-
gen/so ir sein nicht achtet: Dd wirt ich vntressig ma-
chen die weiffag gottes/so er euch verlägst angezeigt
hat: wöllen ir nicht leiden das gott groß gemacht ir
euch werde/so er eüwern gewalt vñ kerc den armen
hauffen vō eüwerē klaben erlediget: D ir liebste brü-
der/ich wend mich zū euch/mit euch wil ich meine res-
de fürē/wañ ir sind verstēdig/ir wissen dz in aller fin-
sterniß des lands egypti/die kinder gottes in mittē in
d finsterniß/im liecht behaltē würdē/dz sy hellē liech-
ten tag hattē/der gewalt was beim künig pharaon/
aber die beschizüg bey Aosi/die eyseren wagenburg
war

Losend hie ir
oberkeitten.

Das götlich
gesez ist
gnügsam ge-
wesen zū res-
giren landt
vñ leutt.

Mit wē der
autoz seine re-
den sey fürē.

war be-
trümp-
brüder
salē ist
auff im
hat all
flughe-
der nit
stenhei-
einen b
lent dē
cht Ch
werf a
gen leb
sagt C
gang v
was er
bey de
beschaf
nē volc
wonen
men/w
herr in
der nim
wer sein
wort g
lige in
auff ne
gen gr
dē lieb
nung/
leuchte
es nich

war beim künig vnd seinen fürsten/aber der syg vnd
trümpf bey Moise vñ Israel/wissen ir nicht lieben
brüder/dz geschriben stet/dz erdtrich Jude vñ Hieru-
salē ist voller abgötter/Ein yeglicher eigener syn/der
auff im selbs stet/vñ gewalt/ist ein abgott/wañ gott
hat allen eignen sin/vñ gewalt/eigne weißheit/vnd
flugheit/im land Jude vñ Hierusalē auff gehabē/dz
der nit sol sein/was ist doch eigens in der rechten Chri-
stenheit? der leib? warñb spricht Christus/wer dich an
einen backen schlecht/balt im den andern auch/ir sol-
lent dē übel nit widerston/ist dz lebē eigē? warñb sprich-
t Christus/wer sein lebē sücht/der wirt es verlieren/
werß aber verleüret vñ meinē willē/d findt es im ewi-
gen leben/ Ist aber gold/sylber/land/leütt eigen/wz
sagt Christus/was nützet es den menschen/das er die
ganz welt gewind/vñ seiner selen verderbniß macht?
was erhebt sich ein leymē geschirt über/dz ander/so sy-
beyde auß einer erdē erschaffen sind? Gott d alle ding
beschaffen hat/der wil auch hausuatter sein vnder sei-
nē volck/er wil vnder jnen hin vñ her wandlē/bey jnē
wonen/mit jnen zñ nacht essen/er wil vñs zñ hauß kō-
men/wie köpt gott zñ vñs: in seinē wort wandlet der
herr in alle gleubige hertze/wer sein wort auff nimpt/
der nimpt in auff/wer sein wort behelt/der behelt in/
wer sein wort verered/der verered dē vō dē es köpt/dz
wort gottes ligt nicht in todten heüten verpunden/es
ligt in vnsern hertzen vergrabē/so wirß geho:samlich
auffnemen/der samen ist lebēdig/wo er in vnsern her-
zen grünet/briecht er auß in dz schön zweig der bünne
dē lieb/wo die angat/do ist nicht den freud/trost/hoff-
nung/sterck/verharung/tag vnd liecht/das liecht/
leuchtet mitten in egypten/der künig pharaon mag
es nicht außlöschē/mit allē seinē gewalt/wañ dz ist

B

Beim erd-
trich Jude
vñ Hierusa-
salē sol mā
verstē die
christheit.

Was ein ab-
gott sey.

Nichts ist ei-
gen in der re-
chtē christen-
heit.

Bein her-
schafft ist in
der christen-
heit.

Im wort got-
tes wirt gott
selbs vñs ge-
ben.

Hiere. xxxj
Matth. xij.

Ad Gal. v.

Niemandt
mag weren
d. e. gnaden
gottes zu kö-
men in vns.

Der weltlich
gewalt mit
seiner vnfin-
nigkeit nüt-
z. d. e. liecht got-
tes wider sei-
nen willen.

Lofet ir geist
lichen vnd
weltlichen
pharaonen.

Warumb gott
solch tyranni
verhengt. / dz
sein wort als
so durchrecht
wird.

die glori gottes / deren / nit widerstanden mag werde
von kein gewalt egypti / Das liecht wirt allenthalb
geben / mag auch allenthalb empfangen werden / on
verhinderniß aller delphin vñ gewaltē des abgründes
Aller gewaltē der finsterniß / bleibt es in seinē schein /
gibt dē glantz / wo dz hertz glaubig bleibt / vñ hat kein
tyran hand' an zu legē wid es / legt er aber gewalt an /
so thut er nicht mer / den dz ers zu sein vrsprung wider
heim schickt / do vō es her kōmē ist / in welchē es zu vol
kōmenheit seiner klarheit kōpt in die ewigen taberna
ckel / vñ die pharaonen / ye sterck er sy es bestreiten / ye
kresselger sy es anzündē zu brinnen / ye mer sy es auß
rentten / ye lieber es bründ / ye höher die tyrannen das
liecht absich zu sein vrsprung zwigē / ye tieffer sy selbs
zu dē abgründt der hellen sincken darüb lieben brüder
sind vnerschrocken / lassend euch nicht wündern der vn
gestümigkeitē des wütendē meres / wen es thut nach
seiner art / also ist dz meer geeigenschafft / dz es wüten
vñ tobē soll / so es ein klein bewegt wirt / dz meer gibt
seine wellen / die thier thün ire thierliche werck / so dar
in regieren / wo wer gottes gerechtigkeit / so kein vers
schuld were / wo wer gottes macht seiner herschafft
wo nit bapst / bischoff / keyser / künig / fürsten) aller ges
walt / so wider in streitten ist) weren / die durch dē göt-
lichen gewalt zerstreuwet / zerknust / vñ verderbt wür-
den / wo wer göttlich glory / so gott nit solche haupter
(die niemant auff erdrich dēmen mag) on zal / in ewig
ger gefengknis hett / vnder seinē füßen. Mit wo wolt
gott sein hymelisch ewigs reich besetzen / so er nit streit-
ter hett in seinem namē / was ritterschafft kōndt gott
den reüsel für setzen / an sein verlorne statt / so sy nie ge
stritten hetten / was ritterlicher creierumb soll gott dē
seinen schencken / die kein gewalt der feindt gottes

versüch
walt de
nisi / de
kōnden
gützig
ry vñ
teilt he
sücht v
was w
in der h
item an
sonder
getrum
auwe /
ben / ve
wir hal
meindt
denn so
Neme
setzt / vñ
haben
liecht d
die som
wir sin
vnd de
weg / a
dz hies
phara
lodey p
ckē ab
chē seü
cantor

versücht haben/was wolt doch gott dem gängen ge
wält der finsterniß für vrsach anzeygen irer verderb
niß / denn das sy seinen willen verfolgt haben/ was
künden die außserweleten bericht nemen/der göttliche
gütigkeit/ die inen solch vnseglich reichthumb der glo
ry vnnnd eren gnediglichen auß barmherzigkeit mit
teilt herr/wann sy nicht das widerspill züm teil ver
sücht vnnnd erlitten hatten/ Lieben brüder sagen an/
was wirt doch für ein iemerlich klagen vnnnd heulen
in der hellen ewig erfunden/von den pharaonen vnd
irem anhang/denn das ir wurm nicht sterben wirt/
sonder on auff hören sy beyssen vnnnd nagen/das sy
gertungen werden zü iemerlicher stim/sprechē/Au we/
auwe /seht /wie stend sy dort/die wir verspottet ha
ben/verflüchten vnnnd verdamten sy/o wir narren/
wir haben in vnser weisheit vnd klüg synnigkeit ver
meindt/ir leben ein vnsinnigkeit zü sein/vñ das nicht
denn schand vnnnd laster inen nachfolg/ O weh weh/
Nemen war/wie seind sy vnder die kinder gottes ge
setzt/vnnnd ir erbe ist vnder den außserweleten/darum
haben wir geirret vom weg der warheit /vnnnd das
licht der gerechtigkeit hat vns nicht geschinen/vnd
die sonnen der verstentniß ist vns nicht auffgangen/
wir sind müd worden in dē weg der vngerechtigkeit
vnd der verderbniß/wir haben gewandelt die harten
weg/aber den weg des herren habē wir nicht gewist/
dz hieß ein gesang von dē meer thierē /vō dē grimme
pharaonen/da werden die heilige vätter köstlich me
lodey psallirē/dz inen die grimme trehern über die ba
ckē ablauffen/da werdē die grosse suspiria die ernstli
chē seuffzen vō hertzē erwachen /do wirt beelzebub d
cantor sein/der dē chor gsang on die mensur fürē wirt

B ij

Die seligkeit
wirt vns vß
lautter erbar
mung vnnnd
barmherzig
keit gebē psal
mo.cij.

Losend ir ge
waltige eiz
wer chor ges
sang der hel
len/wie ir ty
ranniren wi
der gott.

Böse oberkeit ist vñ herzen zu beweisen/in dē sy sich an vns verschulden.

Oberkeit ist ein fast gefeuerlicher strick gegē gott vñ dē mēschen.

Vngleich sitz nach diesem leben.

Oberkeit ist nott auff erdrich/vñ von gott ad Ro. xiiij.

Erkēniß guter vñ böser oberkeit.

Darüb das der keiser wider dē luther ist/muß yder mā auch wider in sey.

Dir brüder bedencken die wort/so müßend ir sprecher wir erbarmen vns über die oberkeiten/dz die so blind ist im weg gottes/dz sy sich so schwerlich verschulden gegē gott an vns armē mēschē/dz sy gott so greußlich straffen wil/in ewigkeit/ia/ir müssen erseuffzen über ir grosses ellend/dz kein elender/gefeuerlicher/erschrocklicher stad auff erdē ist den die oberkeit/wan aller zorn gottes wirt vff inen ligē fürderlich/alles übel wirt inē zu geschriben/alle sünd müssen sy tragē/wie sy hie in zeit oben sitzen/also werden sy dort am tieffeschen in grundt der hellen/vñ in der hartischte peen/gewaltiglich quellet/in ewigkeit schwerlich gepeiniger/dar gegen/die sy hie mit füßen treten/vertagē/verderbē/erwürgen/die werden obē dran bey gott sein/vñ sich ewiglich ersten wē im triumph/über alle ire peiniger vnd gewaltiger/Dir brüder/wie ein vngleiches außgag do sein wirt/do wirt der pflug emborgan/vñ d adler auff der erden ligen in der grossen onmacht/der pettler wirt in wollust sein vñ geben/mit allen richtigen/vñ vil bapst/keiser vñ künig/fürstē herrē/in grosser armüt vñ vnlust/ir sollēt nit vermüthen/das all oberkeit darüb verdäpft werde/dz sy oberkeit ist/nein/Oberheit ist ein güte vñ nottürffig ding/den güten freidsamen zu trost/den bösen zu einer forcht vñ gott fürgesetzt/wo sünd aber die selbē wie kan man sy erkennen/auf iren wercken erkent mā sy/ein yeglicher der den herrē Jesu Chrißtu verkleinert/bestreitet/vñ anstülgt/der ist ein künig pharaon in egypten/Vemē yzt aller herrschafft gwar/wie sy sich gegen dē herren Jesu haltē/wie kā ich anders vñ inen reden/den sy offentlich handeln/wie kā ich verdecken/dz sy öffentlich gebieten/ist im nicht also/der keiser hat einen widerwillen gegen dē martin Luther/so muß auch all sein

herse
Keyse
inwo
sen v
verste
Keyse
höre/
antw
götl
gespr
cht v
gnüg
richti
darü
nig ü
fragē
ten/d
vnge
den k
ter od
sich n
frag
haben
habe
auch
gel an
ding
keit d
schafft
rüg i
es au
böse
geser

heerschaft im wilfozen/vñ auch den Luther hassen/ð
Keyser ist dē Luther feind/so muß all sein lād/stett vñ
inwoner auch feindschafft züm Luther tragē/in has
sen vñ verfolgen/vnangesehen/ob der Keyser gnügsā
verstants hab der sach oder nit/wider den Keyser/hat
Keyserlich recht nit stat/dz mā dē Luther der klag ver
höre/der schuld oð anklag rechtlich beweiß/vnd sein
antwort von artickel zū artickel höre wie recht ist/im
göttlichen recht/darīn den die sach alle hangt/vñ vñ
gesprochen soll werden/der Luther begert göttlich re
cht vñ vnderrichtūg/so mag es im nicht gelangen/ist
gnüg dz ð Keyser sein feind ist/der Keyser hat sein vñ ð
richtūg vō bapst/als vō seim oberherrn der kron halb
darūb muß gnüg sein/dz der bapst vñ die bischoff zor
nig über den Luther sind/der Keyser darff nicht weiter
fragē/ð finsterniß wie dick bistu vff disē tag in egyp
ten/der bapst wil der oberst sein der welt/vnd deshalb
vngestraft vō yedermā/wz er thūt ist recht/wā ich
den Keyser vñ den bapst fragt/wer sy weren/ob sy göt
ter oder menschen sein/oder was ich acht/sy müssen
sich menschen sein bekennen/Sind sy den menschen?
frag ich sy(wil hie mit all fürsten vñ oberkeit anzeigt
haben)ob sy auch menschlich bresthafftigkeit an jnen
haben als mir ich acht sy sprechen/ia/haben sy denn
auch bresthafftigkeit an jnen/so leiden sy auch mans
gel an vernunft/weißheit/bescheidenheit/So jnen ð
ding vil gebrechen/frag ich weiters/ob sy auch neigli
keit der begirten haben/als ist/lieb/haß/güß/feinds
schafft/forcht/grimmigkeit vnd der gleichen verende
rūg in jnen ein stund nit sind als die ander?sy müssen
es auch zū geben/leben denn in jnen solch heimlich
böse geschweert/wie mögen sy den dz lebēdig recht vñ
gesetz auff erdrich sein?vnder den heydengib ichs vil

B iij

De Luther
mag nit ges
meine ord
nūg keiserlich
cher recht ver
gündt werdē
dz doch ein
mörder zū ge
lassen ist.

Der Luther
rufft vñ göt
lich recht an/
niemand ist
der es geb.

Aller vr
sprūg der
köp vō bapst
her vnd seine
bischoffen.

Ein scharpff
zū rede züm
bapst vnd dē
keyser/irer er
kantniß halb
sy zū einern.

heimliche bö
se geschweert
der begirli
keit sind auch
in dē oberkeit
ten.

sprechē
to blind
hulden
eusslich
über ir
röcklis
er zorn
vñ jne
hie in
hen in
gewal
er/dar
derbē/
ñ sich
iniger
e auß
/vñ ð
t/der
ichtē
groß
as all
nein/
itten
gott
y er
cher
/vñ
emē
rren
y of
lich
ders
sein



Wo der frey leicht zu. Aber in der Christenheit kan ichs nicht ver
wil der oberkeit dz recht ston/wan wo das ist/so ist gott vnd Christus schon ver
keit dz recht dilgt/vnd die gschriffte krafftloß worden/deutter. xvij.
ist in der chri ist vnd im ganzen neuwē testamēt/Sind sy den nit von
steheit/so ist gott vertribē gott:ia sy sind von gott/wann aller gewalt ist von
gott vertribē gott: /vñ sollē in eren gehalten werden/vñ mā sol inen

Oberkeit soll man eren/vñ inen gehorsamen/wo sy nit wider gott handeln.

Oberkeit ist zu güte von gott gebē nit zu schaden.

Die vnderthonē versünden sich/so sy irer oberkeit in böshheit helfen.

Das ampt gütter oberkeit.

Vnser bischoff sind all weltlich fürsten.

Ein gemein regel aller oberkeit nottwendigt

gehorsamē/so fert sy nit wider gott gebieten/wan wo dz beschicht/so sol man gott mer gehorsamen den als len oberkeitē/Oberkeit ist nit gebē von gott zu schaden dē volck/wol zu nutzūg vñ güttem/vñ her gegen wan die vnterthon öffentlich sehen iren herren wider gott handeln/vnd sy helfen jm/so verhengt den gott vñ der sünd des volcks willē/offt böß haupter/domit oberkeit vnd vnterthonen zu hellē nid sich faren/aber göttliche oberkeit ist schuldig all sein regiment richte gott zu lob vnd eren/als in dz lest endlich end/sol den das regiment in gottes eer kōmen/ist von nōtten/den rechten weg wissen/vnd das der mit hochem fleiß gebraucht werde/wie kan man den weg wissen/so man nit eigentlich darnach fragt/wie kan man darnach eigentlich fragen/so nach end all oberkeit das verperrt vnd werdt/wen sol man fragen: etwan wardt entpfolhen die priester im alten gesetz zu fragen/yezt die bischoff/wie sind aber vnser bischoff: geistlich im kleid vnd weltlich im werck/sy sein weltlich fürsten/wie kā ein welt die ander ab der welt weisen/so die selbs am hochstē weltlich ist/Ëy so frag mā die heilig gschriffte ia/man verstatt die gschriffte nit/verstatt man sy nit: so nem mā die gemein summa der gschriffte/nemlich hab gott lieb von hertzen/vnd deinē nehesten als dich selbs/Alles das/so ir wöllenn/das euch die menschen thünd/das thünd in auch/Ober die zwey müßten sel sitzen all oberkeitē vnd kēwen dran/so sindē sy zum

ersten
endb
herrn
ner g
jnc/d
befelb
aber i
bel/w
man h
es ist e
egyp
otert
fare/v
mēt fi
hend/
edlen
schē v
roboā
des au
eerlich
habē/
girt h
rē/vil
ter fri
welt a
allein
vngle
stēdig
dz gö
lich v
cht w
gē die
eit be

ersten dz sy gottes willen vnd gebott vor allen dingē
endbor tragē solic/zim andern/so findē sy/das sy nit
herrn sein über ire vnderthon/allein verweser vñ die
ner götlich willēs/so sy nit herrn sind/so findē sy in
jnē/dz sy nit nach ire köpffen regirē sollē/sond nach dē
befelh vñ ordnūg irer oberheit/vñ die ist got/ō befelh
aber ist die heilig gschrifft/die heilig gschrifft ist die bi
bel/wān in der bibel ist als regimēt/beyder stend(als
man heidnisch in brauch hat zū redē vñ ist böß/wann
es ist ein christlicher stād vñ nicht mer/doch die zierdt
egypti hat es erfundē)gnūgsā beschubē/wöllē vnser
ofterkeitē die löblichē regimēt d̄ älteste frōmē künig er
fare/vñ dz jnē zū ein exemplar/so nemē sy dz alt testa
mēt für hand/nemen den frōmeste künig David für
hend/Josiam/Ezechiam/Josaphat/vñ lesen/wz die
edlen helden für recht braucht haben/dar gegē die sal
schē vñ bosshafftigē künig lese sy auch/als Saul/Die
roboā/Achab/Manasses/vñ d̄ gleichē/vñ nem war
des außgans werden sy lernē/dz die recht/adelich vnd
eerlich gehandelt habē/so vñ dē gesetz gottes regiert
habē/mā sol nit gedēckē/dz sy ein dorff od̄ stertlin re
girt habē/sond land vñ leüt vil prouinzē/landschaff
rē/vil hūdert mal tusent mēschē/vñ ist gūt recht/gūt
ter fridē gehaltē wordē/darūb so hilffē d̄ weisen diser
welt außzug nicht/so sy sagē/mā mag nit lād vñ leüt
allein auß götlichē gesetz regirē/sy redē wol/ra bey dē
vngleubigē als sy sind/ich sag dz kein dapfferer/vers
stēdiger/auffrichtiger recht gesundē mag werdē/den
dz götlich recht/so in d̄ bibel begriffen ist/gāg bāpff
lich vñ keyserlich recht nebē sich/wie wol keyserlich re
cht weit in gūte dz bāpfflich überlengt/wil geschwei
gē die stinckēdē glosen der muckē egypti/die all ober
eit besudlen wie die mucken/wo fliegen wonen/also

Gottes ge
bot sol ob alle
dingen end
por gen in
der christen
heit.

Als christlic
ch regiment
ist i der bibel
gnūgsam bes
schriben.

Ein exēplar
zū nemē der
künig.

Das Jüdi
sch volck ist
in grosser zal
gewesen.

Das götlich
gesetz ist das
best vñ volck
mest gesetz.

Die glosirer
beider rechte
vnd scolastici
sind die fluge
egypti.

Die heidē ha
ben bey den
judē die weis
heit gesucht.

Vrsach war
umb das gōt
lich gesetz nit
star hat bey
vns.

Das sind ab
gōtter da vō
die dickē sin
sterniß. egypti
ti in aller
christenheit
entspringen
sind.

Vrsach der
grossē finster
niß in der
christenheit.

Als manger
kūig/als
mangerley
recht.

Villerley
brauch der re
cht/bringens
vil glosirer
die ziehens
bey der nasen
hinder sich
vnd für sich.

lassen sy iren mist hinder inen/dz man muß sehen dās
auch fliegen hie seyen gewesen/ wo her meinß/dz die
Rōmer/die athenienser zūm teil ire recht genōmē ha
ben/wo her sind inen die tassen erstlich kōmērich acht
wol auß der bibel/was sol es sein/so die beiden sich be
flissen haben die weisheit bey Salomone zū sūchen/
dz wir Christen doch inen nachfolgeten/wolten wirß
nit überlengen des glaubēs halb/Aber nein/vnser eis
gner nutz würd gemindert/vnser eigener will würd ge
schwechert/darumb haben wir vns selbs an die statt
gottes gesetzt/als recht geber/vnd dz auß eigenem ge
walt durch alefantz vnd tyranney/dz wir ander leūt
recht geben/vnd vil vil gesetz/aber wir dürffens nicht
halten/sergen vns über alle recht frey/vnser eigener wil
ist dz wesentlich recht vnd gesetz auff erden/doher o lie
ben brüder entspringen die grossen dickē finsterniß/
wan ein falsch wurzel mag nicht einen gerechten stā
men auß im geben/gleich gebürt sein gleich/dz ist der
erst nebel/der sich erheben thūt/vñ merē in grosse wol
cken/die wolcken werden in iren bewegungē der mas
vermischt vnd in selbs/dz alle gesicht im vrtail schwā
ckē/alle mütmassen douō betrogē werdē/diser schalck
hufftiger vnsteter nebel/ist ein mütter der onzal fliegē
vnd mucken egypti,die alles saubers vnd reins besles
cken mit irem mist/darauß den maden erwachsen/die
noch weiters vngeseubers bringen/darauß der grūd
faulen ist/vnd endlich zū mist vñ erdē wider wirt/do
her sein außgan genōmē ist. Sind wir das nit die rech
ten greifflichen vngheuren finsterniß egypti. Das
finster licht mag nicht die sonnē leyden vñ sich/wan
in gegenwertigkeit der schönen klaren sonnē wirt dz
elementisch sewer nicht anders deñ bresthaffte finster
niß beweisen/darüb so streitten wir in vnserm liecht/
wider

wider
wirt d
den ey
den an
wert/
gen/v
harte
Bern
bringē
von d
so dein
ben sin
stlicher
werden
alle fr
tig/vñ
sen/vñ
chen/s
dem an
weist r
auffrü
denüg
sind in
onzal
was es
in gesic
en nit d
sy entp
tigste
versan
mit sei
sein/vñ
statt b

wider alles so vns zu wider vnd nach teil kome mag/
wirt damit dz christlich volck zu egypte behaltē/mit
den eysen wagen vnd grimmen kreiffen/allē gesehen
den aug(als vil an jne ist) die klarheit des liechts end
wert/miſſ yedermā die farb des hoffs pharaonis tra-
gen/vñ wer anders gesehen wirt/der miſſ leyde zum
harteste/den zwanck vñ eysre gefenckniß kond o frū
Bernhardus meisterlich mercken vñ küniglich zu rede
bringē/sprechend/o herr/es ist außgangē der bescheid
von deinen oberkeitē/welche gesehen werden als die/
so dein volck regirē/heu heu/mein herr vñ gott/die sel-
ben sind die erste in deiner verfolgūg/die in deiner chri-
stlichen gemeinē die höchste oberkeit besitzend geacht
werden/vñ dz sy die erste gewalt regirē/o herr sy sind
alle freündt/vñ sind doch all feind/sy sind all nottürff-
tig/vñ sind doch all widersecher/sy sind all mitgenos-
sen/vnd sind nienerd fridsam/sy sind die/so ir eigēs sü-
chen/sy sind diener Christi/vnd beweisen dießbarkeit
dem antichrist/o Bernharde/wie redestu so freuelich/
weist nit dz du die oberkeit nit straffen solt/du machst
auffrūr/du machst vngehorsami/weist nit dz man or-
denig miſſ halten/weist auch nit das zwey schwerdt
sind in der Christenheit/ta es sind zwey schwerdt/vnd
onzal schwerdt/do ein yegliches in seinē kaste schneide
was es an köpt/schneiden so scharpff/dz niemant vor
in gesichert ist/der nicht verwundt werdt/wañ sy süch-
en nit dz Christi ist/wol was in der kysten. Nemē war-
sy entpfahen hie ir güte tag/vñ so sy der am nottürff-
tigesten werde/sind sy zergangen/wann wee dem/o
versamlet den boshaftigen geitt sein geschlecht/do
mit sein nest in o hohe sey/vñ vermeind sich erlediget
sein/von der hand der boshaftigen/wee dem/der ein-
statt bawet in menig der sündē/vnd der do zu bereit

das falsch ve-
teyl der ober-
keit ist vrsach
der gefenck-
niß des gmei-
nen manß/in
blindha idt.

Bernhardus
super cantica

Merck pabst
vnd kaiser w3
dz in vch sag
Ir bischoff
mögen auch
zu loffen.

Die Schwere-
ter schneiden
all in iren
kysten.

Losent ir gü-
ten haushal-
ter/do ei geiz-
den andern
treget/do mit
euch nicht
bresten mög:

C

tet die statt in bosheit. Darumb ir meine liebste brü-
 der/lossend die herrschafften egypti in irē anschlag
 der/lossend die herrschafften egypti in irē anschlag
 angstig sein/das sy ire eysen wegen mit eisen verwas-
 ren/ire schwert mit stabel herten/die roß mit scharpfs-
 fen hüßfeyen nach fortel beschlagen. Lassend sy bünd-
 muß wider zusamē me chē/vñ sich verinparē in irē eā-
 ten Israel. Ir wissend dz der herr Israel des güt wis-
 sens hat im schrein seines hertzens/kein gedanck ist im
 verporgen/alle ding stond lauter vnd bloß vor seinen
 augen/ia ee vnd er was beschicht. Darüb stor geschri-
 ben/es hilfft kein ratschlag wider den herren. Der ge-
 walt Pharaonis kompt wider vns in seiner rüstung
 des eisens vnd stabels. So wöllen wir inen begegnē
 im namen des herrē/der streit/ist gottes streyt/nicht
 vnser/die schmach so vns begegnet/ist gottes schmas-
 ch/nicht vnser/Die verfolgung so vns begegnet/ist
 gottes/nicht vnser. Wan die ding beschehē vñ d war-
 heit willē/die got selbs ist/Wir aber seind allein zeü-
 gen der warheit/Was ist aber stercker dann die war-
 heit: die wenigest warheit ist so starck/dz sy das gātz
 egyptianisch meer zū allen orten in aller seiner krafft
 ernider legt/als wir sehen zū vnsern zeyten/ das alle
 die weisen vnd klügen des künigs Pharaonis vff die
 sen tag erstumpt seind gegē der warheit gottes. Mit
 was klügheit besechte die egyptier göttliche warheit
 dan mit der zierdt vñ glori egypti/mir dē orakel apol-
 linis. Was ist dz garren der auffblasnen zungstossen
 den froschen im gangen land egypti/dan apollo/ap-
 polo/apollo/dz sagt apollo/garren tag vñnd nacht/
 vnd mögens nicht zū wortē bunge/dan dz yedermā
 ertaubt werd. Xodelardus vñ Croacus die haltē han-
 btmanschaft in disem felt egypti/was vergleichnuß
 ist dem frosch zūm eingehürn: Was vergleichnuß ist

Der mensch
 schlecht vil
 an aber gott
 schickt dz end

Esa, 29,

Luce. 10.

psal. 116.

Bey der ziert
 egypti verstat
 eisen lichen
 bracht/vñ kil
 chē brauch.
 Beim orakel
 apollinis ver-
 stat das geist-
 lich recht des
 babst.
 Bey dē frosch
 en verstat die
 münich vnd
 predicanten
 Pharaonis.
 Beim einig-
 horn verstat
 den satten
 geist der h-
 ligen ges-
 chrifft.

mit d
 schein
 auch d
 begegn
 ire lieb
 dann d
 den ob
 in dem
 ziger
 gered
 steind
 gemau
 keyser
 recht p
 sein/v
 bracht
 gestor
 gang
 Deb a
 wer a
 nit ist
 wach
 bün g
 schen
 raoni
 wurde
 seiner
 Dir li
 cken/d
 ims n
 nuser
 hand
 zū wi

mit der trügigen dicken finsternissen egyptij gegen dē
scheinbarn berg Sion vnd Iherusalem. Sag an/ ist
auch die warheit überwundē so man ir mit tyrannei
begegnet. Gibt sich die warheit auch gefangē/so mā
ire liebhaber gefangē legt/erwurgt vnd ermōrdet. Ist
dann der herr Jesus Christus ein lügner bewisen von
den obristen puestern vnd regiment zū Iherusalem/
in dem/das sy in schendlich vnd schmechlich gekreuz
ziget haben/als einen mōrder? hat Stephanus lügē
geredet vor dem ganzen concilium/darumb sy in ver
steind haben. Wie wol all zwelff botten durchächte/
gemarteret/vil erōdte seind worden/vnd wider künigē
keysern/vnd oberkeiten rechtlich/nach keyserlichem
recht procediert vnd maleficiert recht auß gesprochen
sein/vnd der gleichen wider vil tausent marteret vms
bracht/die all vmb der götlichen warheit willē sind
gestorben/ist die warheit auch mit irem tod vnter
gangen/oder ist die warheit auch mit inen gestorben?
Neb auff die warheit/so hört auff die durchächtung/
wer auß gott ist/der hört die warheit/Wer auß got
nit ist/der hört auch die warheit nit. Was ist hörē die
warheit? dan dem willen gottes bewilligen/vnd vol
būngen/Die warheit ist die sewrin seul/so sich zwis
schen den kindern von Israel vnd dem heerzeuk Pha
raonis nit sich von hymel ließ/die kinder von Israel
wurdē durch sy beschitmet vñ erlediget Pharaon mit
seiner macht ward do durch gehindert vñ verderbet.
Dir lieben Christen/seind getrōst in dem herrē/beden
cken/das kein gewalt ist/der etwz volführen mög/wo
ims nicht verhengt würd von got. Aber die verhenck
nußen sein vns zū einer bewerūg in dē weg gottes zū
handlen/auff das die gnadē gottes stat habē in vns
zū wircen die glori gottes/wider all sintschafft vñ fin

Bei der fin
sterniß egypti
verstāt all mē
sche leer vnd
menschlich
weißheit vñ
anschleg.

Lüb che ans
zeigniß dz die
warheit vns
überwintlich
sey.

Sie warheit
ist vi sach als
ler widerwer
tikait.

Hören die
warheit.

Alle tyrannei
wirt vñ gott
verhengt.

Das gott ty
ranney ver
hengt bes
schicht den g
ten zū einer
probirung.

sternisse/wan vns vnmöglichē ist solchen krefften zū
widerston/aber gott in vns ist krefftig/die zū schlahē
mit ewiger schand. **S** was gnad/o was güst vñ frunt
schafft/so gott einen menschē seiner huld teylhafftig
macht. In dem das in gott erkendt/wirdig zū werdē
seinen werckzeug/der in gott sein crafft vnd glori zū
legen verordnet hat/das die durch den menschen/ge
braucht sol werden/in vnterweisung vnd tröstung sei
ner außermelten hie im gefelichen zeit/vnd zū bestrei
tung allerley herschafften der finsternissen die zū schen
den vñnd spott machen/vor allen seinen fründen/do
mit erkent werd das er der her sey allein/serwēd euch
der tröstlichē zū sag des herrn Jesu do er zū vns gespro
chen hat (luce 12) ir kleines volcklin/ir sollent euch nit
forchten/wan es hat mit gefallen eirwerē vatter euch
das reich zū geben/losent/Christus sagt vō einer klei
ner herd seiner schefflin/dem das reich wirt geben/wā
gleülich zū redē ist/liebsten brüder/das noch gestal
ten villerley schülen der verstoffenen engeln/so mēsch
lichem samem gnediglich verordnet die zū besetzen/dz
auch vns ewiger fürsehung gottes/die zwen gegē ein
ander zū gelassen werdē/sich im kampff zū bestreitē/
der verstoffen engel/des vnuerzugs halb/do mit der
mensch den stül nicht erlang/der mensch aber/das er
dē verstoffnem engel obsig in gehorsame des güte wil
lē gottes/den diser engel veracht acht/do mit ewiger
pillicher titel bey dem menschen bleib/der besitzüg ewi
ger glori des stüls halb/wider den verstoffnē feind im
abgründ gelassen/**S** liebsten chriſten/es braucht aber
vil schnüffens/vil artens/es gat nit auff weichē küsse
zū/des mogen ir wol ein exemplar abnemen bey dem
herren Ihesu/so zū der gerechten gottes sitzt/bey der
werden Jünckfraw maria/bey Joanne dem teuffer

Selig ist der
mensch der
vmb gots ere
durchachting
leyd

Ein tröstlich
ermanuge zū
streiten vmb
gots eer wil
len.

IOAN. 14.

Gen. 3.

bey a
rick a
ymb
dem
schrei
der m
er ver
vnsch
wet e
mach
wirdi
fürster
anriff
werd
in vns
verzei
vergle
schafft
Kron d
herzikt
leidet
durch
gedech
nit in i
vō disē
so mag
nicht n
türftig
lartē/v
schafft
paner/
die wa
rsach

bey alle zwolffbottē/was sy für ernst/angst/notturff
rickait/widerwertikait/peñ vñ marter/ia grimen töd
vmb gottes eren erlittē habē/die wir achten in beson
dern stülē der glori gottes yetz in ewigkeiit wonē/das
schreib ich darüb/ir mein hertz vñ seel/wo euch für an
der mēschē ruchi vñ hertikeit diß lebēs/säpt grenßlich
er verfolgung/vñ wütereÿ zü hauß köp/vñ dz/vmb
vnschuld/vmb des namē Ihesu christi willen/so freu
wet euch/vñ sagēt gott dāct/dz er euch würdig hat ge
macht/dz er in euch seine feind well vmbstürzen/euch
würdig gmacht d̄ besondern küniglichē stülē d̄ grosse
fürsten/so darin verstoffē seind/lassent nit ab mit sterē
anruffen vñ bettē/sprechē/o vatter vnser/geheyliger
werd dein nā/zü kün vnß dein reich/dei will beschech
in vnß/o herr/o vatter/gib vns vnser teglich brot/vñ
verzeig vns vnser schuld/wā ich sag euch/die kron hat
vergleichniß d̄ ritterschafft/vñ noch gleichniß d̄ ritter
schafft wider pharaonē vñ allē gewalt egypti/ist die
kron d̄ glori vñ das alles auß lauter gnad vnd barm
herzikeit geben/wan dz ein mēsch vmb gottes willen
leidet/ist ein hohe besondere gnad gottes/selig ist d̄ so
durch die warheit gottes verzert wirt/wā er bleibt in
gedechniß des almechtigē lebēdig/die eer d̄ chrißte ist
nit in irem lebē gegē d̄ eer zü achtē so nach ire außgāg
vō dißē lebē angat/hie vñ dort/wā pharao well od nit
so mag er nit wēdē dz lob eines fromē mēschē/Sollēt
nicht meinen/dz gott die hochē stend/vñ personē not
türffrig acht zü seine sig/die schlechtē/gmeinē/vnge
lartē/verachten personē/erwelt gott/zü seiner ritter
schafft/dē schlechtē(nach achtūg d̄ welt)gibt er dz
paner/dē vnachtbarlose gibt er dē palm des sigs/wā
die wal stet bey gott allein/wem er vil od wenig wil/
vrsach der dingē ist/dz die ding al lauter gottes werck

fürsemlung
des trosts in
künftiger ver
folgung.

Ermanūg zü
stetern gebet

Matth.19.

Psal.102.

Umb gottes
willen leiden
ist ein beson
der gnad got
tes.

Gott darff
der grossen
hansen nicht
zü seiner rit
terschafft.

Matth. 19.

Ursach diser
epistel.

Abermals er
mant er zu de
gebet.

Die finster-
niß wirt allei
von den got-
sforchtigen ge-
merckt.

Die gerecht
keit gottes ist
ein donners-
schlag allen
sündern.

Kein mensch
mag einē sün-
der bekern/
wo in got ver-
würfft.

Die regel/
wie sich die
sonne zu di-
ser zeit haltē
sollē vnter de
sündē christi

seind/o wie selig v̄ ritte ist/so schaden in disē zeitliche
streit/vmb christus eer willē entpfecht/wā hundertfel-
tig wird es im ersetz/Liebē brüder/ist es ein zeit lā g
peinlich/so ist's doch zergēcllich/die stünd v̄ geburt ist
kurtz/aber die frucht ewig da n̄ hab ich euch tröstlich
zu wellē sprechē/als einwer mit brüder/in aller einwer
trübseilickheit/dz ir festiglich euch anhaltē auff dē star-
ckē felsē Ihesū christū dē gbenedeitē/wer sich auff inē
bauwē ist/v̄ wirt sicher bleibē vor aller vnterligūg der
grimē bestreitūg aller gwaltē v̄ finsternisse/dz die nit
vbermōgē mit allē irē crefftē/wan ir ertōdē ist vnser le-
bendigmachung in die glori gottes. Ich erman euch
seind wachūd mit ernst im gebet zu gott vmb gnad
vn̄ beistand seiner betrübten/dō mit in vn̄ gheiliget
werd sein namē/dz gott dē erschockliche zorn miltern
wōl/so ietz bey vnsern tagē eroffnet wirt seinē knechtē
die greifflich finsterniß egipti/dz die steinhartē hertzen
etwas fleischlich werdē/ob doch v̄ himlisch daw inen
möcht vergünd werdē/dz sy doch gedechten es ist ein
almechtiger gott/ein strēger gwisser richter/villeicht/
so v̄ schreck/v̄ donnerschlag auff die felsē schlug/wür-
dē sy ir finsterniß ein wenig anfahē zu merchē/kā wol
erkennē/dz vnmüglich ist einē sündē bekern/mit allē
vnserm zūthun/wo in gott verwirfft/ye doch/wellen
wir den tausch mit inē haltē (mit gottes hilff) So sy
vn̄ durchachtē/wellē wir gott für sy bittē/so sy vn̄
verflüchē/wellē wir inē heil wünschē an irē seelē/So
sy vn̄ verspottē/wellen wir in gedult leidē/so sy vn̄
schüchē als die schadhafftē seind/wōllen wir vn̄ sched-
lich vnter inē wonē/so sy vn̄ außschreyē für ketzer vn̄
verfürer/wōllē wir in gsünder/v̄ görtliche gschriefften
vn̄ verantwortē/wan aller liebste brüder gedēcken/
das wir in gedult müsse besitzē dz ewig leben/Es hat

also
glori
acht
tiges
spilf
mēsc
wie k
Chis
auch
welt
sum
Dde
ir die
man
ster i
gin d
wir n
dz st
gebē
sollē
chris
su/so
ner z
dene
gkei
CS
sorch
ober
vnd
Jar
Jan

also müste sein/dz christus litt/vñ also in gieng in sein
glori/d Jünger ist nit vber seinē meister/wir sein ge-
achte in diser welt (als Paulus spricht) als die nachgöl-
tigeste. so dē tod zūgeaignet sind/wā wir seind wie ei-
spilfo gel d welt worden/ein spiegel dē engeln/vñ den
mēschē/Es sol also zūgā/so st wer die welt/mit di welt
wie kan die boßhafftig welt anders thūn dā als sy ist
Christus sprach/ich bin nit vō der welt/so ist mein reich
auch nicht vō diser welt/Ich hab euch erwelt von der
welt dorumb hasset euch di welt/wöllt ir dē herrē Je-
sum zū lūgnē stellē/dz die welt gūt sey in iren werckē
Oder sind ir künstricher vñ krefftiger dan Christus/dz
ir die welt mögē vñ teilgē/vñ yedermā bekerē/dz yeder
man selig werdē/Nein. der rodel ist gemacht/dz regi-
ster ist beschlossen/mit allē den so selig werdē/vō anbe-
gin der welt. Wir werdē nicht außwischen/so werden
wir nicht einschreiben in dz büch der lebendigē. Aber
dz stad vns zū/als vil wir mögē/dz wir hilff vnd rad
gebē yedermā/do mit yedermā selig werdē/Dz übrig
sollē wir got entpfelhen/vnd vnschedlich wandeln in
christlicher zucht/Warten der zūkunft des herrē Je-
su/so nicht außblibt einē yedē in sonders/vñ in gemei-
ner zūkunft seiner herrschafft/mit glori seins vatters
denen sey lob vnd eer/sampt dem heiligē geist in ewi-
gkeit/amen.

Dise epistel send ich in gemein zū allē städē/dē got
fochtigē fromē zū trost sterckūg/den gewaltigē vnd
oberkeiten/zū einer ermanung irs geserlichen stands
vnd schenck die/yederman zū einem gūten christlichē
Jar/so geschriben ist. **M. D. xxiij.** iar des drittc tags
Januarij.

I Geheiligt werd dein nam/
zūkump vns dein reich.
Amen

Trostliche er-
manung zū
der gedult.
1. ad Cor. 4.

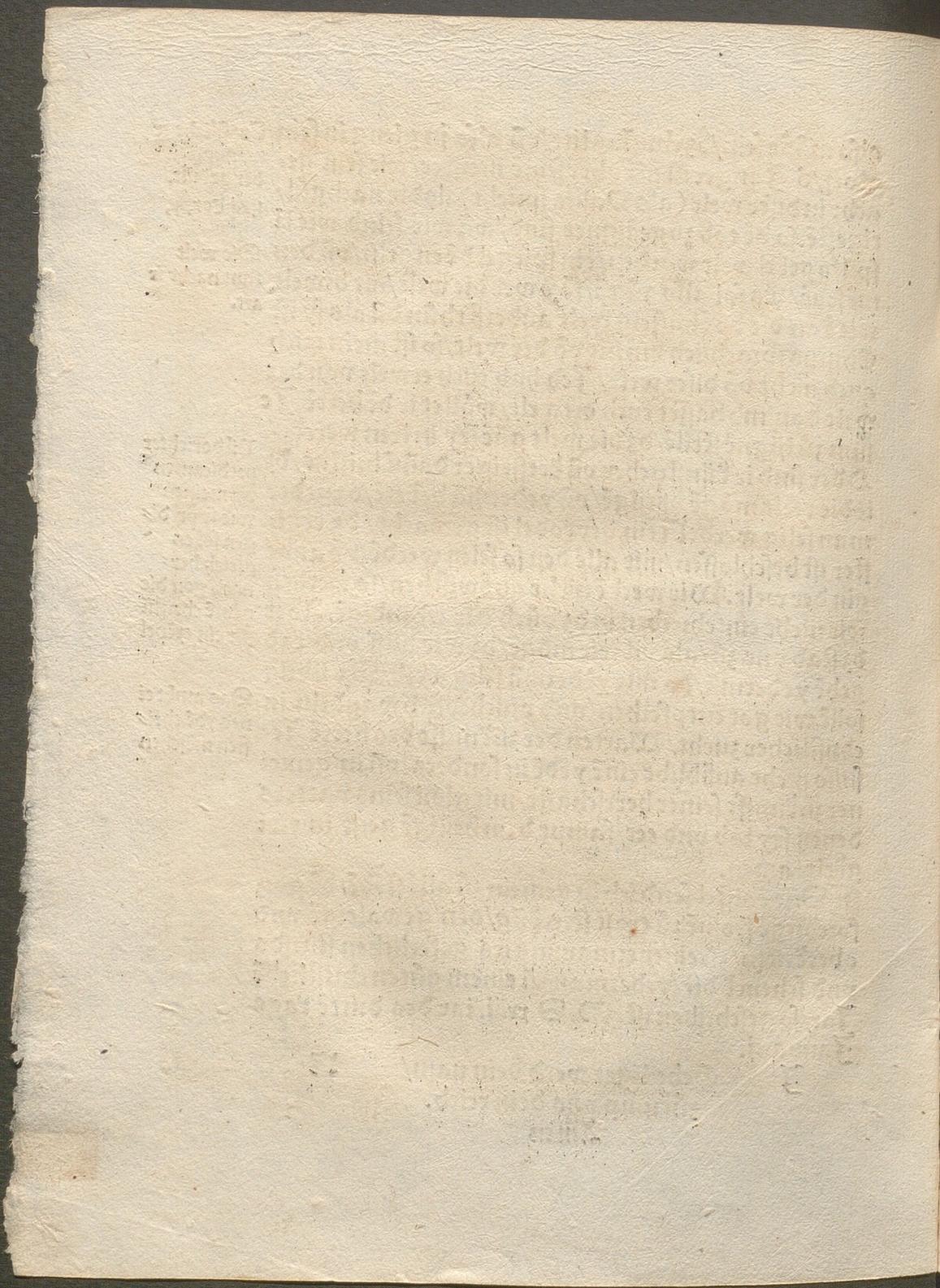
Die welt
thut nacht ir
art.

Vil dorichter
predicamen
vermeinen
wie sy predi-
gen sol es
gleich her-
nach gon die
nemē christū
für ein exēpel

Das ambt ei-
nes ydē chris-
ten mēschen

telliche
dertfel
it lä g
urt ist
stlich
euwer
de star
uff inē
ig der
die nie
nser le
euch
gnad
iliger
iltren
echte
ergen
inen
ist ein
richt/
wür
i wol
it allē
ellen
So sy
y vñ
/So
y vñ
shed
er vñ
ffen
ken/
s. hat









3
Handwritten text, likely a title or author's name, in a cursive script, mostly illegible due to fading and wear.

1073



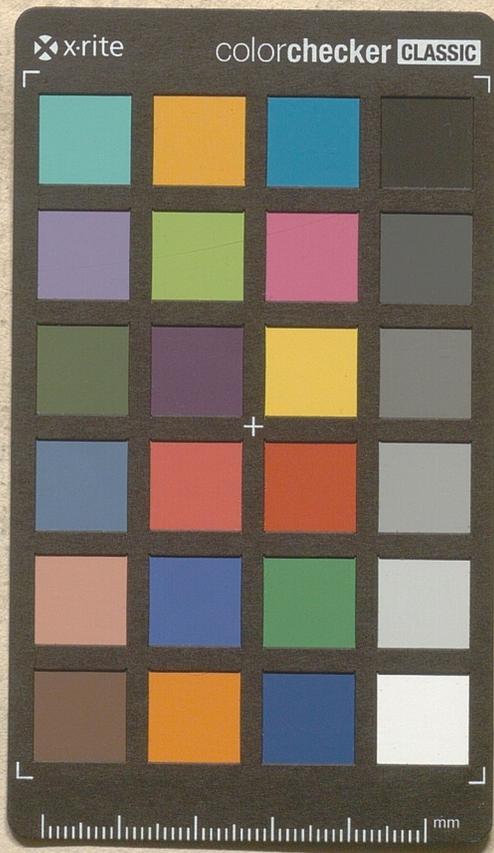






Der schlüssel David.

Ich schleuß auff die finsterniß Egypt
 Tröst meine freünde/nach dem sichs begibt
 Zu den die Sonne ir krafft mag han
 Wie Pharaon anderst vmb gan
 Im sein narren kolben zey gen
 Doch/die frösch mag nyemant geschweigen.



olmeischung
 ch gebrauch

orten / dann
 och / weych
 achen/daryn

uchte würt/
 dar/die in sey
 hat/vnnd sie
 vngeschick
 der meynüg
 her des new
 hischem vn
 h gezogen/
 des lauten
 mang genöe
 doch ander
 besser mach
 wir wellend
 verffen/aber
 woen nutz
 Got vnserm
 en wil/das
 alle auff dz
 mit verkund
 rachen/vn
 d nach der
 her mit der
 eigen gnad

nts vertene
 ut habenn/
 eytern